

tarifnachrichten

Nr. 2/Mai 2013

Kfz-Tarifrunde 2013 ist gestartet

Bundesweit mit Vollgas für 5,5 Prozent



5,5 Prozent mehr Lohn fordern die Metallerrinnen und Metaller im Kfz-Handwerk bundesweit. Die Ausbildungsvergütungen sollen überproportional steigen. Angestrebt wird für die Tarifverträge eine Laufzeit von zwölf Monaten. Darauf haben sich alle regionalen Tarifkommissionen verständigt. Für die neuen Bundesländer fordert die IG Metall noch eine Komponente zur Angleichung West.

Mitte April trafen sich die Mitglieder der regionalen Verhandlungskommissionen in Frankfurt/M., um die Vorbereitungen gemeinsam abzustimmen.

Drei gute Gründe für 5,5 Prozent

1. Höhere Löhne und Gehälter gleichen die steigenden Preise aus. Im letzten Jahr mussten die Verbraucher zwei Prozent mehr hinlegen. 2013 wird das nicht anders sein.

2. Die Handwerker leisten an einem Arbeitstag immer mehr, werden also immer produktiver. Das muss sich auch für sie lohnen.

3. Höhere Einkommen sorgen für mehr Kaufkraft und stützen die Konjunktur, gerade im Kfz-Handwerk.

Jetzt werden die Metallerrinnen und Metaller im Kfz-Handwerk Druck machen, damit die Arbeitgeber schnell zu einem Tarifabschluss bereit sind.

Helga Schwitzer, geschäftsführendes
Vorstandsmitglied der IG Metall

Autos kaufen keine Autos



„Autos kaufen keine Autos – das spürt Ihr im täglichen Geschäft. Mehr Geld in den

Taschen der Beschäftigten bedeutet mehr Kaufkraft, mehr privaten Konsum und stärkt so das Wachstum auch in unserer Branche“, sagte Helga Schwitzer, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall, Mitte April beim Tarifrunden-Auftakt in Frankfurt/M.

Helga Schwitzer appellierte an die Teilnehmer/-innen, sich an die letzte Kfz-Tarifrunde zu erinnern. „Sie war eine der erfolgreichsten.“ Eine Forderung von 5,5 Prozent sei jetzt in jedem Fall gerechtfertigt. Die Autohäuser und Werkstätten bräuchten qualifizierte Fachkräfte und die müssten gut bezahlt werden.

„Alle Handwerker haben ebenso steigende Verbraucherpreise und tragen zum gesellschaftlichen Produktivitätswachstum bei wie die Beschäftigten in der Industrie“, sagte das



Vorstandsmitglied der IG Metall. Der Umsatz pro Kopf der Beschäftigten im Kfz-Handwerk sei seit 2003 um knapp 20 Prozent gestiegen (Grafik).

Für die Erfolge in der Tarifpolitik sei auch die Mitgliederstärke maßgeblich. „Da hat das Handwerk jetzt die Kurve gekriegt. Schön wäre, wenn noch ein paar PS mehr mobilisiert würden.“ Das sei auch notwendig, um die Tarifbindung und die Flächen-tarifverträge zu stärken.

„Offensive Handwerk“

„Die ‚Offensive Handwerk‘ soll dazu beitragen, dass wir tarifpolitisch stärker werden. Die IG Metall hat hierfür zusätzliche finanzielle und personelle Mittel bereitgestellt. Auf diesem Weg müssen wir Vollgas geben“, betonte das für Tarifpolitik zuständige Vorstandsmitglied. Zusätzlichen Schwung – und damit Druck auf die Arbeitgeber – könne die parallel laufende Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie für das Kfz-Handwerk bringen.

Auftaktveranstaltung für die Kfz-Tarifrunde 2013 in Frankfurt am Main

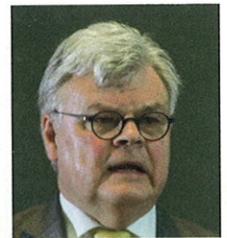


„Die Entgelte in den Niederlassungen stehen unter dem Druck der nicht tarifgebundenen, eigen-

ständigen Händler. Wir brauchen eine Kampagne, um die Tarifbindung in der Kfz-Branche wieder zu stärken.“

Maike Lüdemann, Verwaltungsstelle Hamburg

„Die ‚Offensive Handwerk‘ soll auch einen maßgeblichen Beitrag leisten, um für die Tarifbindung zu



mobilisieren. Sie muss deshalb vor allem mit dazu beitragen, mehr Mitglieder im Kfz-Gewerbe zu gewinnen. Nur mit gut organisierten Belegschaften können wir in der laufenden Tarifrunde durchsetzungsfähig sein. Gemeinsam sind wir stark! Und wir müssen stärker werden, um in der Branche, die Zukunft hat, besser dazustehen. Das Handwerk ist eine Branche der Zukunft, weil sich das Werkstattgeschäft nicht digitalisieren lässt. Die Leute bringen ihre Autos nun mal nicht nach Peking zur Inspektion.“

Peter Donath, Leiter des Bereichs Betriebs- und Branchenpolitik beim Vorstand der IG Metall

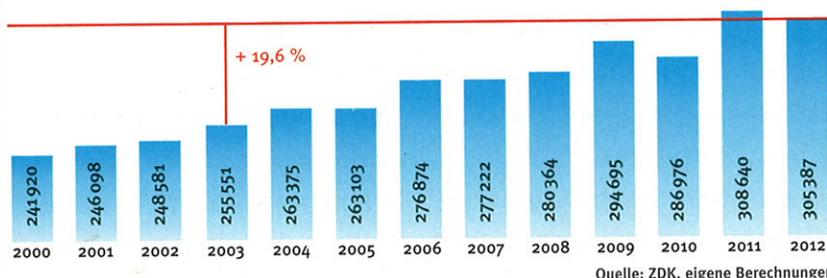


„Unsere Kolleginnen und Kollegen wollen, dass das Einkommensgefälle zwischen Ost und West beendet

wird. Eher heute als morgen. Zusätzlich

Kfz-Handwerk: Umsatz je Beschäftigten 2012 auf hohem Niveau trotz Rückgangs

Umsatz je Beschäftigten in Euro



Darauf fahren wir ab

sind besondere Komponenten zur Angleichung West für den Osten mehr als berechtigt. Das Autohaus mit dem Stern kann sich doch nicht schlechte Entgelte und Ausbildungsvergütungen leisten! Aber wir müssen auch selbst dafür sorgen, dass wir das nötige Rückgrat haben. In unserer Niederlassung haben wir den Mitgliederanteil kräftig gesteigert. Die Mitglieder der Jugend- und Auszubildendenvertretung sind sogar hundertprozentig organisiert.“

Dirk Runow, Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats Mercedes Benz Vertriebsgesellschaft, Rostock



„Als wir erfuhren, dass die Auszubildenden in Kiel und Lübeck weit mehr verdienen, standen uns die Haare zu Berge. Von unserem Geld können wir noch nicht mal eine kleine Miete bezahlen. Auszubildende sind finanziell immer im Minus. Dass dem Kfz-Handwerk Nachwuchs fehlt, daran ist es doch selbst schuld. Die Leute kommen nicht zu uns, weil die Branche nicht attraktiv ist. Wie sollen die Jugendlichen überhaupt ihre Zukunft planen, wenn die Übernahme nicht klar ist? Die Übernahme und mehr Geld: Das fordern wir. Dafür bereiten wir auch Plakate und eine Graffiti-Aktion vor.“

Daria Shilova, Vorsitzende der Jugend- und Auszubildendenvertretung in der Niederlassung von Daimler Benz, Rostock

„Wir sollten viel stärker in den Handwerkskammern für die Tarifbindung werben. Und für die ‚Westanpassung‘, auch

wenn der Begriff für viele ein ‚rotes Tuch‘ ist. Leider verdienen unsere Flächentarifverträge nicht, so bezeichnet zu werden. Eine Tatsache ist doch, dass alte Autos dort repariert werden, wo kein Tarif gilt. Uns wird nichts anderes übrig bleiben, als die Kollegen für unsere Tarifpolitik und die aktuellen Tarifforderungen zu mobilisieren – auch für Warnstreiks.“

Reimer Dudy, Betriebsratsvorsitzender der SG Automobilgesellschaft, Halle-Dessau



„Bei allem Für und Wider, das man diskutieren muss, weil die Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie parallel zum Kfz-Tarifkonflikt läuft, sollten wir die Chancen, die sich daraus für unsere Kfz-Handwerker bieten, nutzen. So oder so müssen wir zum Kampf bereit sein. Diese Tarifrunde und den Abschluss müssen wir besser koordinieren als in der Vergangenheit – da sind Vorstand und Bezirke gemeinsam gefordert. Für mich ist klar, dass die Solidarität mit dem Osten sein muss. Und kein Weg führt an weiteren überproportionalen Erhöhungen der Ausbildungsvergütungen vorbei. Angesichts des Fachkräftemangels müssten die Arbeitgeber daran selbst ein Interesse haben.“

Alwin Boekhoff, beim Vorstand der IG Metall zuständig für die Tarifpolitik im Handwerk



„Gerade weil die Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie zeitgleich stattfindet, müssen wir be-



sonders dafür sorgen, als Kfz-ler selbstbewusst aufzutreten und sichtbar zu sein. Wir dürfen nicht wie ein Anhängsel daherkommen. Unsere Forderungen müssen auf plakativen Botschaftsschildern stehen. Unsere Warnstreiks müssen gut laufen, wie wir das auch im vergangenen Jahr hingekriegt haben. Am besten wäre, wir hätten bundeseinheitlich eine Forderung: 5,5 Prozent für eine Laufzeit von maximal zwölf Monaten. Auch für uns sind überproportional steigende Ausbildungsvergütungen unverzichtbar.“

Sabine Zach, Bezirksleitung Baden-Württemberg



„Wir bekommen nur das Ergebnis am Ende einer Tarifrunde, das wir selbst erkämpfen. Dazu müssen wir bereit sein und die Kräfte mobilisieren. An Warnstreiks führt kein Weg vorbei. Das Kfz-Gewerbe hängt an der Wertschöpfungskette der Metall- und Elektroindustrie dran. Schon deshalb müssen wir verhindern, dass die Einkommensschere zwischen Industrie und Handwerk immer weiter auseinanderklafft. Wir zahlen die gleichen Strompreise wie jeder andere auch.“

Robert Bürger, Betriebsrat der Mercedes-Niederlassung, Stuttgart

2012: Rückblick motiviert

2012 war eines der tarifpolitisch erfolgreichsten Jahre für die Beschäftigten im Kfz-Handwerk:

- 3,7 bis 4,9 Prozent mehr Geld,
- überproportional steigende Ausbildungsvergütungen und
- zusätzliche, regional unterschiedliche Vorteile.

Diese herausragenden Tarifabschlüsse haben die Metallerrinnen und Me-

taller aus den Autohäusern und Werkstätten selbst erkämpft. Es gab vielfältige Aktionen – von Unterschriftensammlungen und Autokorsos bis zu Warnstreiks. Selbstbewusst auftreten, gemeinsam handeln: Das sorgte für den Erfolg, der mehr Geld in die Portemonnaies der Beschäftigten gebracht hat. Dieser Rückblick macht Mut und motiviert.



Itzehoe: Beschäftigte verschiedener Autohäuser beteiligten sich am „Küstenaktionstag“.



Freiburg: Mit einem Autokorso durch die Stadt machten die Demonstranten auf ihre Forderungen aufmerksam.



Wiesbaden: Werkstatt und Lager von MAN Truck & Bus waren „leergefegt“, weil die Beschäftigten die Arbeit niederlegten.



Leipzig und Villingen-Schwenningen (von oben): Mit vielen Aktionen und Warnstreiks haben die Beschäftigten des Kfz-Handwerks entscheidend dazu beigetragen, dass 2012 einer der besten Tarifabschlüsse erreicht werden konnte.

Rechtsanspruch auf tarifliche Leistungen

Einen Rechtsanspruch auf tarifvertragliche Leistungen – Entgelt, Weihnachts- und Urlaubsgeld, Urlaubstage usw. – haben nur Mitglieder der IG Metall. Dies gilt, wenn der Arbeitgeber mit der Gewerkschaft einen Tarifvertrag abgeschlossen hat.

Wer seine Rechte durchsetzen, seine Arbeitsbedingungen verbessern und höhere Einkommen erreichen will, schafft das am besten mit der IG Metall.

Jetzt Mitglied werden!

Impressum

IG Metall-Vorstand, Wilhelm-Leuschner-Straße 79, 60329 Frankfurt am Main, Funktionsbereich Tarifpolitik
 Verantwortlich: Helga Schwitzer, Redaktion: Alwin Boekhoff;
 Fotos: Frank Rumpenhorst, Thomas Range, Horst Salzwedel;
 Text und Gestaltung: WAHLE & WOLF, Elsoff;
 Druck: apm AG, Darmstadt

Beitrittserklärung

Mitgliedsnummer

| | | | | | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|
| | | | | | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|

(wird von der IG Metall eingetragen)



***Name** _____ ***Vorname** _____

***Geburtsdatum** _____ ***Geschlecht** M=männlich W=weiblich

Tag Monat Jahr

***Land** _____ ***PLZ** _____ ***Wohnort** _____ **Telefon** dienstlich privat

***Straße** _____ ***Hausnr.** _____ **E-Mail** dienstlich privat

beschäftigt im Betrieb/PLZ/Ort _____ **Beruf/Tätigkeit/Studium/Ausbildung (Beginn und Ende bitte unten eintragen)** _____

***Staatsangehörigkeit** _____ befristet beschäftigt Vollzeit* Teilzeit*

***Bankverbindung**

***Bruttoeinkommen** _____ ***Bank/Zweigstelle** _____ ***Kontoinhaber/in** _____

Beitrag _____ ***BLZ** _____ ***Konto-Nr.** _____

***Ort/Datum/Unterschrift** _____

ab _____ **bis** _____

geworben durch (Name, Vorname) _____

Mitglieds-Nummer Werber/in _____

Ausbildung berufsbegleitendes Studium**

Leiharbeit/Werkvertrag**

** Falls berufsbegleitendes Studium bzw. Leiharbeit/Werkvertrag: Wie heißt der Einsatzbetrieb?

Bitte abgeben bei IG Metall-Betriebsräten/-Vertrauensleuten, der IG Metall-Verwaltungsstelle oder schicken an: IG Metall-Vorstand, FB Mitglieder/Kampagnen, 60519 Frankfurt am Main

*Pflichtfelder, bitte ausfüllen

Weitere Informationen unter www.igmetall.de/beitreten